

näher an der »Radikalisierung« verorten würden, kennen die Verschwörungstheorie in- und auswendig und spinnen sie aktiv weiter – zum Beispiel in YouTube-Videos, Blogs oder Podcasts. Zwischen diesen beiden Extremen gibt es selbstverständlich verschiedenste Grade des Verschwörungsfandoms. Doch selbst die »Superfans« verhalten sich nur vereinzelt so, als wäre die Verschwörung wirklich echt. Diese Ausnahmen diskutiere ich weiter unten gesondert.

9. Echte Verschwörungen sind langweilig, fiktionale Verschwörungen sind aufregend

Verschwörungstheorien, auch das sticht uns ins Auge, sind spannend. Die Verschwörungen, die sie zu behaupten scheinen, haben oft riesige Ausmaße und betreffen entscheidende Ereignisse. Hochintelligente, verborgene Eliten setzen in ihnen mit beängstigender Kompetenz und Präzision ihre komplexen Pläne durch. Laut einiger Verschwörungstheorien sind die Verschwörer nicht einmal menschlich. Sie sind Dämonen, Außerirdische oder Übermenschen mit weit über die Norm hinausreichender Lebensdauer und Intelligenz. Kurzum, die von Verschwörungstheorien fantasierten Verschwörungen funkeln vor Coolness, Aufregung, und Abenteuer.

Leider wurden in den letzten Jahrzehnten (und davor) eine Menge echter Verschwörungen aufgedeckt. Daher wissen wir, dass die Komplotten hinter echten Verschwörungen meist weitaus schnöder ausfallen. Nicht hochorganisierte Eliten planen hier, sondern lose zusammengewürfelte Haufen von Tollpat-schen, die das Ziel ihrer Verschwörung, wenn überhaupt, dann nur durch gehörige Portionen Glück oder dadurch erreichen, dass ihre Widersacher noch größere Trottel sind. Echte Verschwörungen sind langweilig, peinlich, und ulkig.

2022 plante die sog. »Patriotische Union«, eine Gruppe aus Reichsbürgern und Rechtsextremen um den Adeligen Heinrich XIII. Prinz Reuß einen Regierungsputsch, in dessen Zuge der Bundestag gestürmt und deutsche Politiker als Geiseln genommen werden sollten. Die Gruppe war in manchen Hinsichten gut vorbereitet – Ermittler*innen entdeckten mehrere Waffendepots, und Mitglieder der Gruppe waren schon dabei, die Regierung nach dem Putsch zu bilden (eine Monarchie, was sonst) und Uniformen für die neue Armee zu basteln. Der Putsch konnte aber unter anderem deshalb verhindert werden, weil die Gruppe sich nicht auf ein Datum einigen konnte. Eine »Seherin« der Grup-

pe sagte den ersten August voraus; andere warteten auf eine Naturkatastrophe oder einen von Putin aktivierten EMP. Ein hochrangiges Mitglied gab sich schließlich als Teil der »Allianz« zu erkennen – einer internationalen Vereinigung aus Kämpfer*innen gegen den Deep State, angeführt von Donald Trump (mit dem das besagte Mitglied schon in geheimen deutschen Schutzbunkern gegen Satanisten gekämpft habe). Die Allianz gab laut diesem Mitglied das Zeichen für den Angriff indem es Queen Elisabeth II. sterben ließ. Die Gruppe setzte daraufhin einen 48 Stunden-Countdown aus. Als immer noch nichts passierte, kam es zum Streit. Der Prinz hatte viel Geld in ein Gebrüder-Paar aus der Schweiz investiert, die versprochen hatten, der Gruppe die Eingänge zum geheimen Tunnelsystem der Satanisten zu zeigen sowie Waffen aufzutreiben. Doch die Geschwister waren nun unauffindbar (der Prinz war Betrügern zum Opfer gefallen). Und auch das Mitglied der internationalen »Allianz« trug nichts Hilfreiches bei – es behauptete nun, ein Außerirdischer aus den Plejaden zu sein.¹² Wenige Monate später wurde die Gruppe verhaftet.

Hier haben wir es nicht mit einer Gruppe kompetenter, souveräner Verschwörer zu tun, sondern mit einem Haufen peinlicher Idioten. Das bedeutet nicht, dass die Gruppe deshalb nicht gefährlich gewesen sei. Im Gegenteil; die Kombination peinlich und gefährlich scheint ein Zeichen unserer Zeit zu sein.

Wenn man genau hinsieht, wimmelt die Welt nur so von solchen echten, aber dadurch auch weniger eleganten Verschwörungen. Man denke nur an die Cum-Ex-Affäre oder die bereits erwähnte Verschwörung mit dem Ziel, den gesundheitlichen Konsequenzen von Tabakkonsum und den Konsequenzen von Kohlekraft für die Umwelt zu vertuschen. Nicht nur kommt dieser Typ von Verschwörung in Verschwörungstheorien nie vor. Die existierenden aufgedeckten Verschwörungen scheinen Verschwörungstheoretiker*innen auch gar nicht zu interessieren. Wie ist ein solches Desinteresse möglich, wenn man gleichzeitig daran zu glauben und zu fürchten scheint, dass finstere Eliten die Welt kontrollieren?

Mein Modell gibt eine wohlwollende Antwort. Der Unterschied zwischen echten Verschwörungen und den Verschwörungen in Verschwörungstheorien entspricht genau dem Unterschied zwischen Wirklichkeit und Fiktion. Echte Geheimagenten sitzen tagelang in Autos, müssen langwierige Formulare ausfüllen oder sitzen an Computern. Aber fiktionale Geheimagenten wie James Bond erleben aufregende Abenteuer. Geschichten stellen ihre Originale immer

¹² <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/uranus-im-quadrat-die-bizarre-wahnweilt-der-reichsbuerger-putschisten-a-2d14dae2-9c59-46ad-93a9-5a356bb813de>

wesentlich spannender, aufregender, funkelder dar, als sie es in Wirklichkeit sind. Die Fantasie ist der Ort, am dem wir unsere kühnsten Träume wahr werden lassen können. Natürlich beschäftigen wir uns dort nicht mit dem grauen Alltag – auch nicht mit dem grauen Alltag und den langweiligen Details einer Verschwörung. Und natürlich interessieren Verschwörungstheoretiker*innen sich nicht für echte Verschwörungen. Was sie anzieht, ist das Grandiose, Schillernde der Fiktion. Mit den schmutzigen, langweiligen, komplizierten Details echter Verschwörungen wollen sie sich nicht befassen – und zwar genausowenig, wie sich jemand, der liebend gern James Bond Filme ansieht, in die verschiedenen Dienstformulare des BND einlesen will.

Bisher habe ich behauptet, dass Verschwörungstheorien Fiktionen sind, die Verschwörungstheoretiker*innen durch Zustände der Fantasie verarbeiten. Aber führen Verschwörungstheorien nicht zu Verhalten in der echten Welt? Und spricht diese Beobachtung nicht gegen meinen Vorschlag? Mit einer Diskussion dieses Gedankens lasse ich dieses Kapitel ausklingen.

10. Fiktion und Wirklichkeit

Am vierten Dezember 2016 um ungefähr 15 Uhr betrat ein Mann namens Edgar Maddison Welch den Pizzaladen *Comet Ping Pong* in Washington D.C. Welch war mit einem AR-15 Maschinengewehr und einem Revolver Kaliber .38 bewaffnet. Das Maschinengewehr richtete er nach vorne. Nachdem die Belegschaft und Kundschaft geflohen waren, verschob Welch das Mobiliar des Ladens und feuerte mit seiner AR-15 Schüsse auf eine zugesperrte Abstellkammer ab. Danach legte er seine Waffen ab und ergab sich friedlich den inzwischen eingetroffenen Polizeibeamten.¹³

Welch hatte nicht in geistiger Umnachtung gehandelt. Er war vielmehr Anhänger der »Pizzagate«-Verschwörungstheorie, laut der im Keller von *Comet Ping Pong* hochrangige Mitglieder der Demokratischen Partei einen Kinderhandelsring betrieben. In seinem Verhör gab Welch an, er habe die gefangenen Kinder aufspüren wollen. In einem Brief an das Gericht sprach er davon, die

¹³ Siehe United States of America vs. Edgar Maddison Welch 2016, 3